

## Einige Bemerkungen zu Stetter's Beschreibung der Schneespornner

von

Dr. L. Brehm,

mitgetheilt durch Gr. K. Lázár.

Als mir vor kurzem die 3. Nummer 1861 der Verhandlungen unsers Vereines zukam und ich in demselben Herrn Stetter's Artikel über *Plectrophanes nivalis* las, stimmte ich nach meinem Begriff von Art also gleich ihm bei, doch war es mir von hohem Interesse die Meinung Dr. L. Brehms zu erfahren. Aus diesem Grunde sendete ich oberwähnte Nummer der Mittheilungen an den hochverdienten Nestor der Ornithologie mit der Bitte, er möge über diesen Gegenstand seine Meinung äussern. Brehm hatte die Güte unter obigem Titel den nachstehenden Artikel mir zu übersenden, mich zugleich mit dem Auftrage beehrend, dass ich denselben in den Verhandlungen unsers Vereines veröffentliche. Indem ich nun dieses thue, kann ich nicht umhin zu bemerken, dass es meinem hothverehrten Freund ein Leichtes gewesen wäre, seine Ansicht hinsichtlich der Art-Verschiedenheit des *Plectrophanes montanus* und *P. mustelinus* von *Plectrophanes nivalis* zu vertheidigen, nicht nur aus dem Grunde, weil diese Vögel in Grösse und Farbe sehr variiren, sondern auch weil H. Stetter und noch so mancher Ornitholog die Schneespornnammer nicht in all ihren Kleidern und Subspecien kennt. Doch Dr. Brehm, als Naturforscher im edelsten Sinne des Wortes, erkennt was wahr ist, und indem er in der Hauptsache Herrn Stetter beistimmt, ist er zugleich so gütig, unsere Mittheilungen mit der folgenden Ergänzung des Stetterischen Artikels zu bereichern:

„Herr Stetter hat vollkommen Recht wenn er sagt, dass *Plectrophanes nivalis*, *montanus* und *mustelinus* nach unsern jetzigen Begriffen von Species keine eigentlichen Arten sind. Ich habe sie desswegen auch in meinem „Vogelfange — Weimar bei Fr. Voigt S. 119“ nur als Subspecies beschrieben. Da aber Herr Stetter diese nicht vollständig und das Sommer- und Jugendkleid gar nicht kennt, will ich sie hier kurz beschreiben:

1. *Plectrophanes nivalis major* früher *Emberiza nivalis*. Er ist der grösste unter allen Schneespornnern, 7 Zoll (Leipziger Maas) lang, mit sehr ausgebildetem Schabel. Das Männchen im Sommerkleide: Schnabel, Fuss, Rücken, Schwanzmitte, Vorder- und Hinterflügel schwarz, alles übrige weiss. Die einjährigen Männchen haben weniger weiss auf den Flügeln, und oft eine Andeutung von grau auf dem Kopfe. Im Jugendkleide ist der Oberkörper tief grau, auf dem Rücken mit wenig

vortretenden schwarzen Schaftflecken; Flügel und Schwanz wie bei den Alten aber mit unreinem Weiss und etwas mehr Schwarz; der Unterkörper ist schmutzig weiss, am Kopfe und auf den Seiten gelbgrau überflogen; der Schnabel gelblich. Das alte Weibchen im Sommer: Auf dem grauweissen Kopfe sieht man den schwarzen Grund und solche Schaftstreifen, welche auf dem grauweissen Hinterhalse deutlicher hervortreten; der Rücken ist schwarz, mit grauen Federkanten, der Bürzel weiss; das Weiss auf dem Flügel fahl, so ausgebreitet wie bei dem Männchen ohne Unterbrechung durch Schwarz; der ganze Unterkörper blendend weiss. — Er brütet in Norwegen und kommt auf dem Zuge nach Rügen, selten nach Pommern. Die Beschreibung ist nach Vögeln aus Norwegen entworfen.

2. *Plectrophanes nivalis hiemalis*. Kaum kleiner als Nro. 1 und ihm in der Zeichnung ähnlich. Er unterscheidet sich aber von ihm wesentlich: 1. durch den kürzern Schnabel und 2. dadurch, dass bei den jungen und einjährigen Männchen, wie bei allen Weibchen, der weisse Flügelstreif durch Schwarz unterbrochen ist, was nach den früheren Begriffen von Species eine besondere Art begründet haben würde. Er kommt aus dem Norden auf dem Zuge nach Nord- und Mittel-Deutschland; im Januar 1845 sah man ihn sogar auf den freien Plätzen in Berlin.

3. *Plectrophanes nivalis montanus*. Er ist merklich kleiner als Nro. 1 und 2 und unterscheidet sich auch dadurch von ihnen, dass im Sommer bei dem einjährigen Männchen der Hinterkopf und Nacken, bei dem Weibchen der ganze Oberkopf und Nacken schwarz ist. Bei Jungen und bei diesen ist der weisse Flügelstreif unterbrochen. Er kommt aus dem Norden auf seiner Wanderung nach Pommern und Mittel-Deutschland.

4. *Plectrophanes nivalis mustelinus*. Er ist merklich kleiner als die vorhergehenden, bei den einjährigen Männchen und bei allen Weibchen mit unterbrochenen weissen Flügelstreifen, bei jenen ohne dunkeln Hinterkopf; bei den Jungen und einjährigen Weibchen mit wenig bemerkbarem Weiss am Flügelstreif und viel Rostfarb. Er kommt auf dem Zuge häufig nach Rügen, Pommern, Mecklenburg, weniger häufig nach Mittel-Deutschland, Polen und Ungarn.

5. *Plectrophanes nivalis borealis*. Er ist der kleinste unter den Schneespornern mit sehr schlankem Schnabel, beim einjährigen Männchen im Sommer mit schwarz gestricheltem Hinterkopf und Nacken und mit durchgehendem, bei dem Weibchen mit unterbrochenem weissen Flügelstreif. Dieser ist bei den einjährigen Weibchen, welche einen

grauen Vorderhals und rotsfarbigen Kropfgürtel haben, wenig bemerkbar. Er bewohnt Is- und Grönland und wandert nach Frankreich selbst bis nach Lyon, woher ich ein Weibchen im ersten Herbstkleide erhielt. Die Alten bekam ich von Is- und Grönland.

Da der Grössenunterschied von Nro. 4 und 5 mit Nro. 1 verglichen ebenso bedeutend ist, wie bei *Aquila naevia* und *clanga*, so würde man sie als besondere Arten aufstellen können, wenn Nro. 2 und 3 nicht Mittelstufen bildeten. Auch die Unterschiede in der Flügelzeichnung der Weibchen wie der jungen und einjährigen Männchen und der Kopfzeichnung der Letztern würden zur Bestimmung verschiedener Arten Anhaltspunkte bieten. Da ich aber jetzt den Begriff von Art viel weiter als früher fasse, betrachte ich sie als Subspecies, deren Unterschiede ich nach genauer Prüfung von meinen 31 Schneespornern sicher bestimmen konnte. Manche betrachten solche Verschiedenheiten als Folgen des Klimas und nennen sie klimatische Varietäten. — Allein dieser Ausdruck ist sehr abgeschmackt. Varietät ist eine zufällige Verschiedenheit wie der weisse Sperling. Meine Söhne und ich behaupten, dass es gar keine klimatischen Varietäten gibt. Alfred Brehm fand in Afrika den *Passer domesticus* neben den *Passer salicarius*, und ebenso meinen in Deutschland und Ungarn heimischen *Passer intercedens*, den Letztern kleiner und schöner, in Afrika. Alfred und Reinhold sahen in Spanien *Passer domesticus* sehr häufig unfern dem seltenen *P. salicarius* (*hispanicus*). Ich erhielt *Passer domesticus* aus Italien, wo doch *Passer italicus* heimisch ist. Der Letztere ist über die Alpen herüber gekommen, aber kein *Passer domesticus* geworden, sondern *Passer italicus* geblieben. Unsere Hausbühner sind vielleicht vor tausend oder mehr Jahren aus Ostindien nach Europa verpflanzt und es gibt heute unter ihnen trotz des verschiedenen Klimas und der ganz verschiedenen Lebensart Hähne und Hennen, welche den wilden des *Gallus Bankiva* sehr ähnlich sind. Ihre bedeutendere Grösse kommt von dem reichlichen Futter her. Alles diess ist ein deutlicher Beweis, dass keine klimatischen Varietäten existiren. \*)

---

\*) Wir können hierin dem würdigen Vater der deutschen Ornithologen nicht beistimmen und glauben, dass man über den Begriff von individueller Abänderung (*mutatio*), was eben auch ein weisser Sperling ist, und Varietät (*varietas, variatio*) schon längst einig ist. — Die Subspecies des Herrn Brehm sind eben Varietäten, und dass auf deren Bildung und Fortpflanzung ausser Lebensart, Nahrung, Wohnort, Bodenbeschaffenschaft, auch klimatische Verhältnisse einen bedeutenden Einfluss ausüben, kann keinen Zweifel unterliegen und durch unendlich viele Beispiele aus allen Klässen des Thierreiches bewiesen werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Brehm Ludwig

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen zu Stetter's Beschreibung der Schneespörner 166-168](#)

